

Jahresbericht 2024 der Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Kopf-Hals-Chirurgie in Bamberg

Das Klinikum Bamberg ist seit 2018 ein Klinikum der Maximalversorgung und bietet damit Leistungen der höchsten Versorgungsstufe an.

Die Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Kopf-Hals-Chirurgie in Bamberg befasst sich mit Erkrankungen, Verletzungen und Funktionsstörungen der Ohren sowie der oberen und unteren Atemwege. Zudem werden Probleme im Bereich des Mundes, der Nasenhöhlen, Nasennebenhöhlen, dem Rachen, Kehlkopf, der Luftröhre oder den Bronchien behandelt. Des Weiteren besteht eine Sektion für Plastische Chirurgie. Je nach Schweregrad kann die Behandlung ambulant in der angebundenen HNO-Praxis oder stationär erfolgen. Auch im Notfall sind wir in unserer zentralen Notaufnahme des Klinikums Bamberg Ansprechpartner.

Die Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Kopf-Hals-Chirurgie in Bamberg bietet medizinische Behandlungen auf höchstem Niveau an, so beispielsweise auch die Implantation von Cochlea-Implantaten.

Seit 2019 konnten in der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Kopf-Hals-Chirurgie bereits zahlreiche Patient:innen erfolgreich mit einem Cochlea-Implantat versorgt werden. Die behandelnden Operateur:innen Dr. Andreas Eckert und Dr. Eva-Tessina Becker verfügen über eine reichhaltige Erfahrung und operative Ausbildung, um auch anspruchsvolle Operationen durchzuführen, z.B. bei voroperierten Ohren oder schwierigen anatomischen Verhältnissen.

Bevor es zu einer Versorgung mit einem Cochlea-Implantat kommt, wird die Indikation für ein Cochlea-Implantat gemäß Leitlinie geprüft. Das Vorgehen erfolgt nach den Bestimmungen der gültigen S2k-Leitlinie Cochlea-Implantat Versorgung vom 31.10.2020 (AWMF-Register-Nr.:017-071) und auf dem darauf basierenden Weißbuch zur CI Versorgung der DGHNO-KHC vom Mai 2021.

Seit 2024 ist unsere Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Kopf-Hals-Chirurgie zertifizierte Cochlea-Implantat versorgende Einrichtung. Der Eingriff wird standardisiert und unter Einhaltung höchster Hygienevorschriften und unter Zuhilfenahme moderner Technologien durchgeführt. Hierzu gehören zum Beispiel intraoperatives Neuromonitoring des Gesichtsnervens, Innenohrpotentialableitungen (ECochG) oder kabellose Implantatskontrollen.

Die jährliche Qualitätssicherung leistet einen wichtigen Beitrag zur Überwachung und Steigerung der Versorgungsqualität. Dieser Bericht gibt Auskunft über die Behandlungsleistung und erfüllt einen wichtigen Beitrag zur Orientierung und Entscheidungsfindung.

Insgesamt fanden im Jahr 2024 48 Cochlea-Implantat Operationen statt. Davon wurden 42 Ohren erstmalig mit einem Cochlea-Implantat versorgt. 43 % der Personen waren männlich und 57 % der Personen weiblich. In Tabelle 1 ist das Alter aller implantierten Ohren abgebildet. Im Mittel lag das durchschnittliche Alter bei der Operation bei 64 Jahren.

Tabelle 1: Alter der implantierten Personen am OP Tag eingeteilt in Altersgruppen.

Alter bei Implantation	Anzahl
Kinder (< 18 J.)	1
Erwachsene (18-39 J.)	1
Erwachsene (40-59 J.)	14
Erwachsene (60-79 J.)	20
Erwachsene (> 80 J.)	6

In Abbildung 1 werden alle implantierten, revidierten und explantierten Ohren dargestellt. Unsere Klinik implantiert alle auf dem deutschen Markt verfügbaren Implantate. Bei der Wahl des Implantates beziehen wir den Wunsch der Betroffenen mit ein, wenn anatomisch und medizinisch keine Gründe für einen Hersteller im Vordergrund stehen. Zu 61,9 % wurden Implantate des Herstellers Cochlear™ verwendet, zu 21,4 % Implantate des Herstellers Advanced Bionics™ und zu 16,7 % Implantate des Herstellers MED-EL™.

Implantationen, Revisionen und Explantationen 2024, n=48

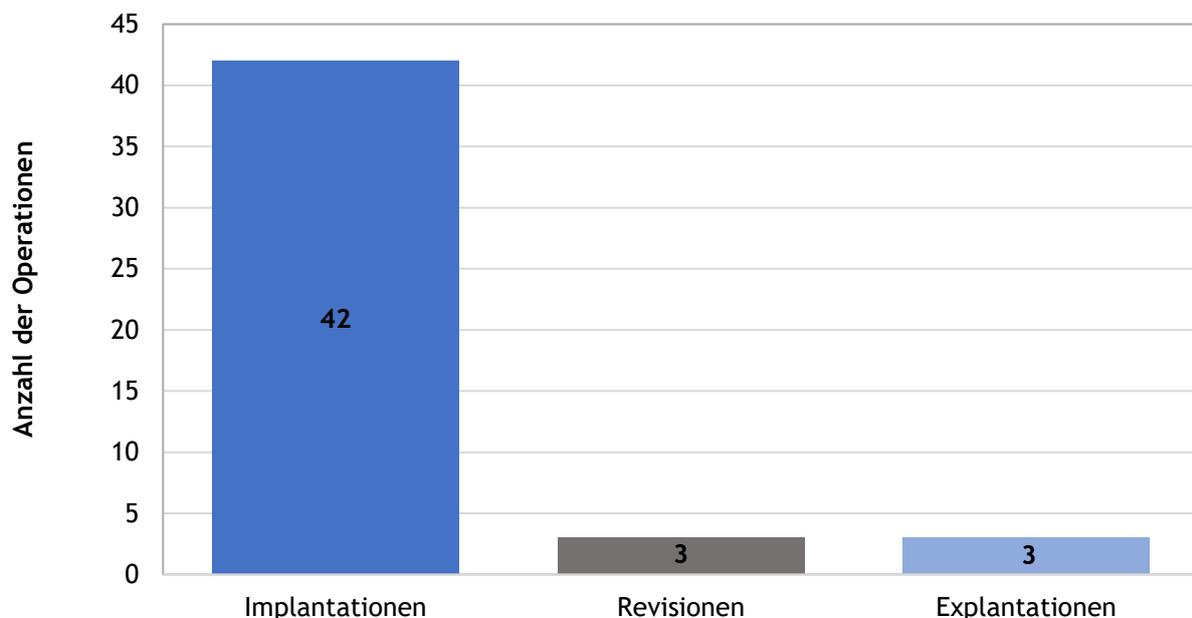


Abbildung 1: Implantierte, revidierte und explantierte Ohren.

Wie in Abbildung 1 zu sehen ist wurden drei Ohren revidiert. Gründe für die Revisionen sind in Tabelle 2 nach Hersteller unterteilt aufgelistet.

Tabelle 2: Darstellung der Gründe für die Revisionen, unterteilt in Hersteller.

Firma	Grund für Revision
Advanced Bionics™	2 x Implantatsfehler
Cochlear™	1 x Implantatsfehlage

Insgesamt fanden drei Explantationen statt (vgl. Abbildung 1). Gründe waren bei einer Person eine persistierende Wundheilungsstörung. Eine weitere Person wurde auf Grund einer malignen Erkrankung explantiert, um die Darstellung der MRT- und CT-Aufnahmen zu verbessern. Eine dritte Explantation fand auf Grund von entzündlichen Prozessen in der Cochlea statt.

Im Hinblick auf die vorherigen Jahre stiegen die Implantationen stetig an. In Abbildung 2 sind sowohl alle Implantationen in den Jahren von 2019-2024 (vgl. dunkelblaue Linie), als auch die daraus resultierenden kumulierenden Implantationen dargestellt (vgl. hellblaue Linie).

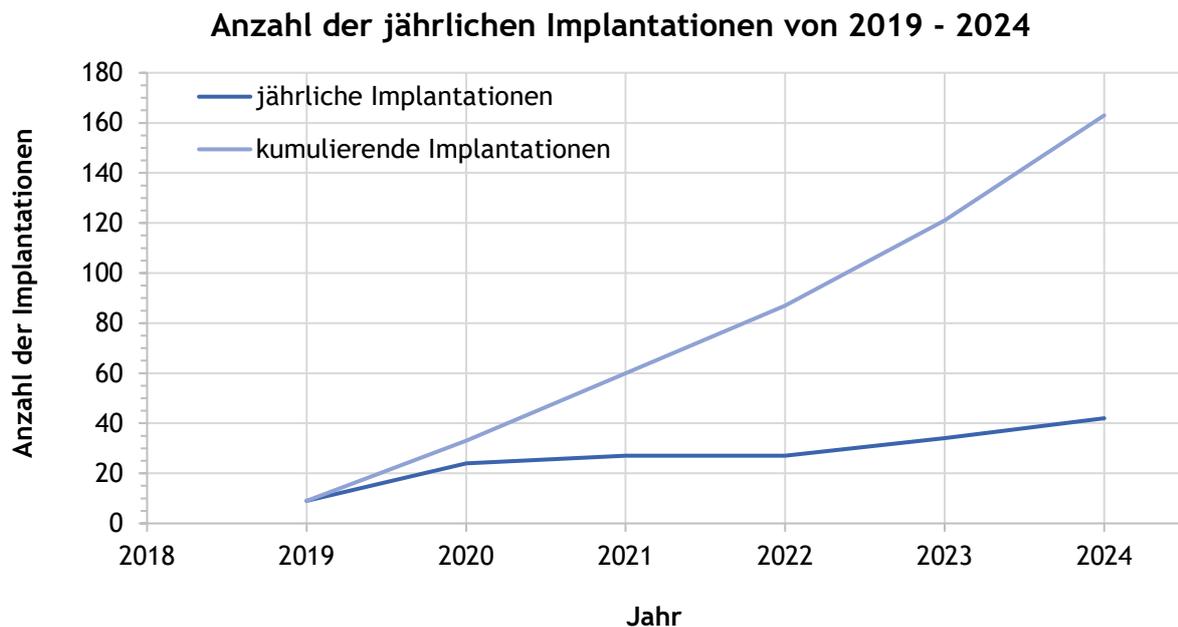


Abbildung 2: Jährliche und kumulierende Implantationen der Jahre 2019-2024.

Im Jahr 2024 erfolgten 43 Erstaktivierungen. Basisanpassung wurden 133 durchgeführt. In der Folgetherapie betreuten wir 133 Anpassungen und in der Nachsorge erfolgten 118 Kontrollen.